

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **10 (1915)**

Heft 1: **Schweizerischer Werkbund S.W.B.**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen



Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INSERATEN-ANHANG ANNEXE D'ANNONCES

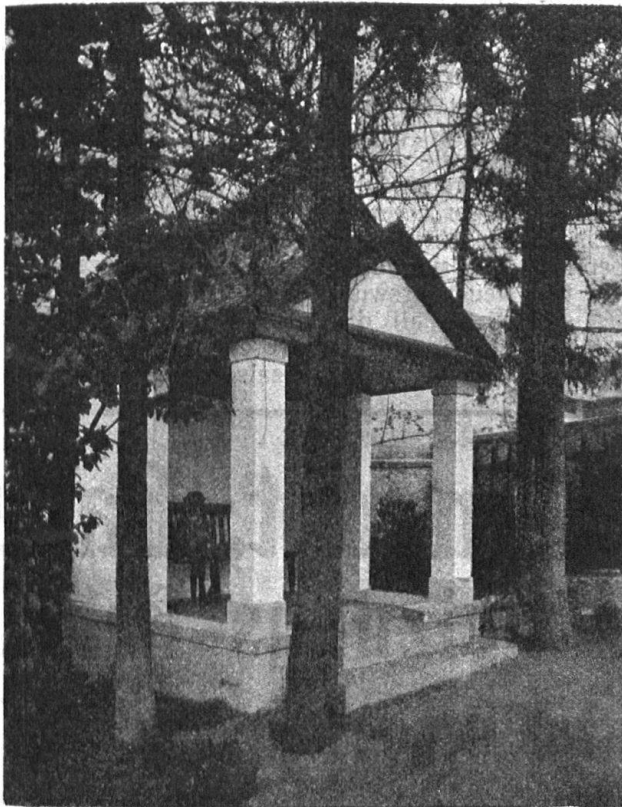
ZUM - AU

Zeitschrift der 
«Schweiz. Vereinigung
für Heimatschutz» 

HEIMATSCHUTZ

Bulletin de la «Ligue
pour la conservation de
la Suisse pittoresque»

Heft 1 - Januar 1915



Unter die alten Tannen an die Brandmauern des Nachbars
bauten wir das Gartenhaus. Otto Froebels Erben, Zürich 7.

EINBAND- DECKEN.

für die Zeitschrift

Heimatschutz

(Jahrgang 1914, sowie
ältere) in eleganter Aus-
führung, können zu Fr.
1.40 plus Porto p. Nach-
nahme bezogen werden
beim

Heimatschutz - Verlag

BENTELI A.-G.

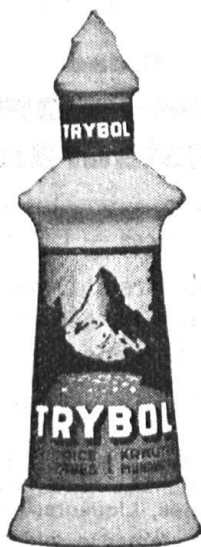
• Bümpliz bei Bern •

Zwieback

Singer

Kräfte-

Bringer



In der rauhen Jahreszeit

sind Schnupfen und Heiserkeit an der
Tagesordnung. Wer zur Mund- und Zahn-
pflege täglich „TRYBOL“ verwendet und
damit gurgelt, schützt sich am besten
gegen solche Erkältungen, denn dieses
Kräuter-Mundwasser kräftigt die Mund-
und Rachenschleimhäute so, dass sie aus
sich selbst den schädlichen Temperatur-
einflüssen zu widerstehen vermögen.
TRYBOL wird von den Ärzten als Gur-
gelwasser immer häufiger empfohlen.
Goldene Medaille (kollektiv) Bern 1914.



ZEITSCHRIFTENSCHAU

Das bedrohte Venedig. Die Venezianer sind, wie man weiss, geübte Brückensteiger und müssen es sein, da hier die Brücken, um den Gondeln Durchgang zu gewähren, über dem Niveau der Fusssteige angelegt und nur mittels Treppen zugänglich sind. Venedig besitzt aber 400 Brücken; wenn daher ungeübte Fremdlinge nach der Dogenstadt kommen, so werden sie, todmüde von vielem Auf- und Absteigen, ihr Lager früher als sonst aufsuchen.

Ein heller Streit ist nun, wie schon vor fünfzehn Jahren, ausgebrochen, als bekannt wurde, dass man über die Lagune bis ans Festland nach Mestre hinüber eine Brücke zu bauen gedenke, damit Fussgänger und Wagen von der Terra Ferma herüberkommen können, ohne die Eisenbahn zu benützen. Die Kosten des Baues berechnet man auf etwa 4 Millionen Lire und die für die Erhaltung auf jährlich 200,000 Lire.

Die erste Frage, die bei der Angelegenheit jedem Menschen auf der Zunge liegt, ist: Ist diese

Brücke eine Notwendigkeit für Handel und Industrie? Die einfachste Betrachtung zeigt, dass diese Frage zu verneinen ist, dass nicht einmal der Kleinhandel aus der Errichtung der Brücke einen Gewinn zöge. Mestre, die erste Station vor Venedig, erfreut sich weder einer besonders landwirtschaftlichen noch industriellen Entwicklung, um neue Verbindungen mit der Inselstadt anzuknüpfen. Der Ort züchtet Hühner, deckt einen Teil des Milchbedarfs der Lagunenstadt, transportiert auf Barken Wein, brennt Backsteine und ist ein ungesundes Nest.

Stellt man sich auf den künstlerischen Standpunkt, so tritt klar hervor, dass die Dogenstadt durch Anlegung der projektierten Brücke Schaden erlitt. Schon Oesterreich versündigte sich an Venedig und Italien treibt den Unfug weiter. Es verbreitet Strassenzüge, reisst malerische Gässchen nieder, verstopft Kanäle, bewirft verwitterte Fassaden mit frischem Mörtel, kennt wenig Achtung vor historischen Reminiszenzen — zügellose Neuerungswut droht einzureissen. Die neue Brücke dürfte all das erst recht in Schwung bringen. Aus einer dem Meere entstiegene Seestadt würde Venedig zu einer prosaischen Festlandsstadt werden,

Stehle & Gutknecht, Basel Basler Zentralheizungs-Fabrik



empfiehl sich zur Herstellung von
Zentralheizungen aller Systeme!



OLD INDIA, LAUSANNE

Galerie St-François, en face l'Hôtel de la Banque cantonale vaudoise



**Grand
Tea-Room,
Restaurant**

Grands salons au 1^{er}
250 places — Balcons

Déjeuners et Dîners à
prix fixe et à la carte
Luncheons

Restauration soignée
Prix modérés

Confiserie, Pâtisserie, Thés,
Rafrâichissements, Vins,
Bières, Liqueurs, etc.

Grand Magasin de vente: Articles de luxe pour cadeaux, boîtes fantaisie, etc., etc.
Grand choix de Cakes anglais ——— Thés renommés ——— Expéditions pour tous pays.